

Dichter und Publikum zu Ende des 15. Jahrhunderts in England.

Von

Walter F. Schirmer.

1. Dies ist ein Versuch, bezeichnende Züge eines wenig bekannten Zeitabschnitts herauszuarbeiten. Kein Name, kein Werk wird einem bei Nennung des 15. Jahrhunderts in Erinnerung kommen; ja, die ganzen anderthalb Jahrhunderte, die die beiden englischen Dichter europäischer Bedeutung — Chaucer und Shakespeare — voneinander trennen, können einem weiteren Leserkreise nur eine schattenhafte Vorstellung sein. Mehr noch: auch die Literaturgeschichte, die sich an engere Fachkreise wendet, sagt über die zur Rede stehende Zeit nicht viel mehr, als daß es eine Verfallszeit sei, etwas Negatives also, das die Frage, was denn eigentlich das literarische Gesicht dieser Zeit sei, nur noch dringlicher betont.

Die Zeit ist nicht so gleichgültig, wie es auf den ersten Blick scheinen möchte; sie ist im Hinblick auf andere Länder und von anderen Disziplinen aus Gegenstand fesselnder Untersuchungen gewesen, wobei man nicht nur an die bildende Kunst Italiens zu denken braucht, sondern auch an das Kulturbild Burgunds, das Cartellieri und Huizingas Herbst des Mittelalters in unerwartetes Licht rückten. Die Umriss der Kultur, und sei es auch nur der literarischen Kultur Englands, in ähnlicher Weise nachzuzeichnen, ist schwieriger aus einem doppelten und widerspruchsvollen Grunde; weil nämlich England einesteils den übrigen europäischen Ländern weit nachhinkt und weil es andererseits in Chaucer einen Dichter hat, der zumindest im letzten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts der größte Europas war. Unter seinem Schatten steht das literarische Schaffen der ganzen Folgezeit, und jede Untersuchung darüber muß also zuerst die Frage beantworten, worin — in großem Rahmen gesehen — Chaucers Bedeutung bestand.

2. Kaum ein Dichtwerk des 15. Jahrhunderts unterläßt es, Chaucer zu huldigen, und zwar sind alle diese Huldigungen auf einen Ton gestimmt: „Er war der erste, der unsere Sprache mit den Blüten der Beredsamkeit schmückte“ — diese Worte Lydgates werden von drei aufein-